

Familienrollenspiel: Die Lilie Lilliffee macht sich Sorgen!

Rollenverteilung:

Zuerst werden die Rollen verteilt. Benötigt werden:

- Sprecher (S)
- Lilie Lilliffee (LL)
- Andere Lilien (AL)
- Maulwurf Manni (MM)
- Biene Summsi (BS)
- Sonne (SO)
- Wolke (WO)
- Wind (WI)

Wenn man nicht alle Rollen besetzen kann ist das nicht schlimm. Sonne, Wolke könnten gut aus Pappe gebastelt werden.

Kostüme:

Jeder Spieler darf sich verkleiden! Zum Beispiel die Lilien mit bunten Tüchern, oder der Maulwurf mit einer braunen Decke ... Man kann auch eine bunte Halskrause für die Lilien basteln.

Bühne frei:

Natürlich muss man ein oder zwei Mal üben und dann kommt die „Aufführung“ 😊

Der Sprecher liest die Geschichte vor und die jeweiligen Spieler setzen um was er vorliest.

Bevor der Sprecher beginnt setzen sich alle Spieler auf den Boden. Die Lilien zusammen und die übrigen etwas weiter weg. Am Ende liest der Sprecher noch den Bibelabschnitt über das Sorgenmachen vor und danach kann man noch miteinander seine Sorgen vor Gott bringen. (z.B. ‚Sorgenglas‘ siehe Ideenpool)

S: Es ist früher Morgen und noch dämmrig. Alle Lilien auf dem Feld sind noch in ihren Träumen versunken. Nur die kleine Blume Lilliffee nicht. Wie jeden Tag ist sie vor allen anderen wach und macht sich Sorgen.

LL: Steht auf und schaut sich ängstlich um!

S: Ängstlich sagt sie zu sich selber: „Was wird wohl heute passieren? Bestimmt viele schlimme Sachen. Was ist, wenn die anderen nicht aufwachen? Wenn sie immer weiter und weiter schlafen. Dann bin ich ganz alleine auf dem großen Feld!
Hallo, ihr bitte, bitte wacht doch auf, bitte, bitte schlaft doch nicht für immer!“
Noch während sich die Lilie Lilliffee Sorgen macht klettert die Sonne hinauf in den Himmel und es wird hell.

SO: Steht auf kommt auf die Lilien zu und bleibt noch etwas von ihnen entfernt stehen.

S: Da wachen die anderen Lilien auf. Sie gähnen, strecken sich und reiben sich den Schlaf aus den Augen.

AL: Gähnen, strecken die Hände empor, reiben sich die Augen und stehen dann auf.

S: Lilliffee ist so erleichtert. Sie hat sich umsonst Sorgen gemacht! Er leichtert begrüßt sie die anderen Lilien: „Guten Morgen! Mann, bin ich froh, dass ihr aufgewacht seid! Ich hatte schon Sorge, dass ihr gar nicht mehr wach werdet! Jetzt kann ich mich wieder freuen!“
Doch die Freude ist bei der Lilie Lilliffee schnell vorbei. Sie sieht den Maulwurf Manni, der unterwegs ist.

MM: Maulwurf Manni kriecht im Zimmer herum, kommt aber den Lilien nicht zu nahe

S: Da macht sich die kleine Blume Lilliffee wieder Sorgen: „Oh nein, oh nein! Das kann nicht gut ausgehen! Die anderen Lilien fragen sie: „Was hast du denn Lilliffee? Was kann nicht gut ausgehen?“

LL: deutet mit dem Finger auf den Maulwurf.

S: Lillifée deutet auf den Maulwurf und stottert ängstlich: „Da, der Maulwurf! Der, der gräbt wieder Gänge, ganz viele Gänge. Und ganz nah bei uns. Was ist, wenn der meine Wurzeln kaputt macht? Da muss ich verdursten!“
Die anderen Lilien schütteln den Kopf und sagen:

AL: Schütteln den Kopf!

S: „Ach Lillifée das ist doch der Maulwurf Manni! Das ist doch unser Freund! Passt auf, er macht bei uns bestimmt nichts kaputt. Siehst du?“
Lillifée sieht wie Manni ganz hinten am Waldrand seinen nächsten Hügel aufwirft. Sie hat sich umsonst Sorgen gemacht.

MM: setzt sich wieder hin

S: Da atmet die kleine Blume durch und das Lächeln kehrt auf ihr Gesicht zurück!
Doch das Lächeln ist schnell vorbei, denn eine große, graue Wolke schiebt sich vor die Sonne.

WO: Wolke stellt sich vor die Sonne, so dass die Lilien sie nicht mehr sehen.

S: Da macht sich die kleine Blume Lillifée wieder Sorgen: „Oh weh, o weh! Erstaunt fragen die anderen: „Was ist denn jetzt schon wieder Lillifée?“
Lillifée deutet auf die graue Wolke!

LL: Deutet auf mit dem Finger auf die Wolke!

S: „Da, die graue Wolke! Sie nimmt uns die Sonne weg! Wir brauchen die Sonne doch zum Leben. Was soll nur werden, wenn sie nie mehr weg geht?“ Angestrengt grübelt die kleine Blume Lillifée darüber nach, was sie machen könnte, um die Wolke zu vertreiben! Noch während sie grübelt, kommt ein Wind auf und bläst die Wolke von der Sonne weg!

WI: Kommt und drückt die Wolke von der Sonne ganz weg und beide setzen sich wieder.

S: Da winken die anderen Blumen Lillifée zu und deuten auf die Sonne.

AL: Winken Lillifée zu und deuten auf die Sonne.

S: „Schau doch mal, die Wolke ist wie von selber weg gegangen und die Sonne ist wieder da! Du hast dir umsonst Sorgen gemacht.“ Erleichtert lacht Lillifée fröhlich der Sonne entgegen.
Doch das Lachen vergeht ihr als sie sieht, wie die Bienen über sie hinwegfliegen, anstatt zu ihr zu kommen!

BS: Steht auf und geht immer an den Lilien vorbei.

S: Da macht sich die kleine Blume Lillifée wieder Sorgen und ruft den Bienen zu: „Hey, Hallo! Ihr könnt doch nicht einfach weiterfliegen! Was sollen wir denn mit unserem ganzen Nektar machen! O nein o, nein! Das wird schlimm.“
Erstaunt fragen die anderen Lilien: „Lillifée, was wird schlimm?“
„Die Bienen holen unseren Nektar nicht ab und dann werden unsere Köpfe immer schwerer und schwerer und unsere Hälse brechen ab!“ Die anderen Blumen winken ab.

AL: winken ab!

S: „Mensch Lillifée, hast du denn vergessen, dass die Bienen erst gestern bei uns waren: Dein Lagerhaus ist doch leer!“ Lillifée hat es tatsächlich vergessen und sich deshalb umsonst Sorgen gemacht! Die Sorgenfalten auf ihrer Stirn verschwinden!
Mittlerweile ist die Sonne höher gestiegen und Lillifée bekommt Durst!

So: **Stellt sich direkt unter die Lilien**

S: Die Sonne brennt auf sie herunter. Da kehren die Sorgenfalten auf ihre Stirn zurück! Voller Sorgen starrt sie auf den Boden um sich herum! Verwundert fragen die anderen Lilien: „Hallo Lillifée was machst du da?“ Ängstlich fragt Lillifée: „Hat der Boden nicht schon Risse? Es hat schon zwei Tage nicht mehr geregnet! Wenn das so weiter haben wir nichts mehr zu trinken!“ Lächelnd schütteln die anderen den Kopf.

AL: **Schütteln lächelnd den Kopf**

S: „Ach, du machst dir zu viele Sorgen Lillifée! Gott hat noch immer rechtzeitig Regen geschenkt.“ Mittlerweile war die Sonne im Westen untergegangen.

So: **Geht auf die andere Seite des Raums und setzt sich.**

S: Die anderen Lilien gähnen und legen sich schlafen.

AL: **Gähnen und setzten sich hin.**

S: Doch Lillifée kann nicht schlafen! Ihre Gedanken kreisen immer um die Frage, wie sie an Wasser kommen kann. Da stuppst sie plötzlich etwas auf der Nase. „Hey wer spritzt mich denn mitten in der Nacht nass?“

Es hatte zu regnen begonnen und somit hatten sich ihre Sorgen erledigt, ohne dass sie etwas anders gemacht hat als sich Sorgen zu machen. Endlich schläft auch sie ein.

LL: **Setzt sich auch hin.**

Vom Sorgen machen: Matthäus 6,25-32

²⁵ Darum sage ich euch: Macht euch keine Sorgen um euer Leben, ob ihr etwas zu essen oder zu trinken habt, und um euren Leib, ob ihr etwas anzuziehen habt! Das Leben ist mehr als Essen und Trinken, und der Leib ist mehr als die Kleidung!

²⁶ Seht euch die Vögel an! Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln keine Vorräte – aber euer Vater im Himmel sorgt für sie. Und ihr seid ihm doch viel mehr wert als Vögel!

²⁷ Wer von euch kann durch Sorgen sein Leben auch nur um einen Tag verlängern?

²⁸ Und warum macht ihr euch Sorgen um das, was ihr anziehen sollt? Seht, wie die Blumen auf den Feldern wachsen! Sie arbeiten nicht und machen sich keine Kleider, ²⁹ doch ich sage euch: Nicht einmal Salomo bei all seinem Reichtum war so prächtig gekleidet wie irgendeine von ihnen.

³⁰ Wenn Gott sogar die Feldblumen so ausstattet, die heute blühen und morgen verbrannt werden, wird er sich dann nicht erst recht um euch kümmern? Habt ihr so wenig Vertrauen?

³¹ Also macht euch keine Sorgen! Fragt nicht: 'Was sollen wir essen?' 'Was sollen wir trinken?' 'Was sollen wir anziehen?' ³² Mit all dem Plagen sich Menschen, die Gott nicht kennen. Euer Vater im Himmel weiß, dass ihr all das braucht.

Vom Sorgen „werfen“:

1.Petr 5,7 Alle eure Sorge werft (= Gott geben) auf ihn (Gott); denn Gott sorgt für euch.

Lilli hat sich viele Sorgen gemacht. Auch wir machen uns Sorgen, gerade jetzt in diesen Wochen. Was stürmt an Gedanken, Sorgen und Ängste nicht alles auf uns ein? Das Herz wird unruhig. Manche Sorge ist berechtigt und erlaubt. Die Unsicherheit macht uns nervös. Gott ist das nicht egal. Er sagt: „Ich bin da. Sprich mit mir darüber, was dir Sorgen, was dir Angst macht. Ich will dir helfen.“ Wie seine Hilfe aussieht? Das weiß ich nicht, immer wieder anders. Aber eines weiß ich ganz genau. Gott lässt uns nicht allein mit unserer Angst. Er ist da und hilft uns durch die Angst, durch die Sorgen. Betet als Familie gemeinsam – werft eure Sorgen und Ängste Gott hin. (Kreative Ideen findet ihr im Ideenpool.) Gott kann helfen – ihr seid nicht allein.

Von: Drama Ministry – Die kleine Blume Lilyfee von Daniela Schmidt mit Änderungen/Ergänzungen von Gottfried Betz